

business⁴school

Wirtschaft für die Schule

Wirtschaft global **Internationales Kapital**

Axel Bergmann, KERN - Unternehmensnachfolge. Erfolgreicher.

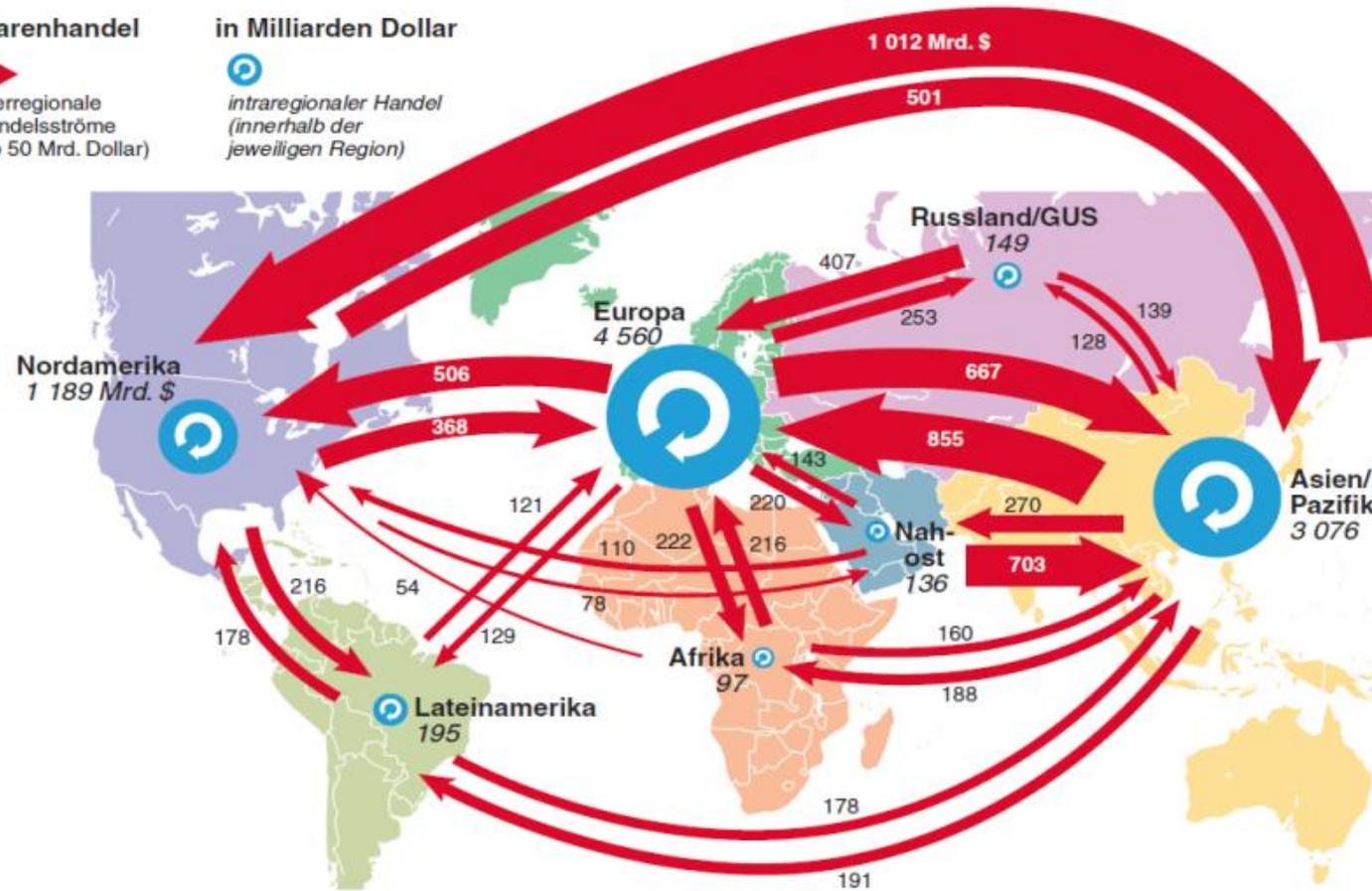
Globale Handelsströme

Warenhandel

→
interregionale
Handelsströme
(ab 50 Mrd. Dollar)

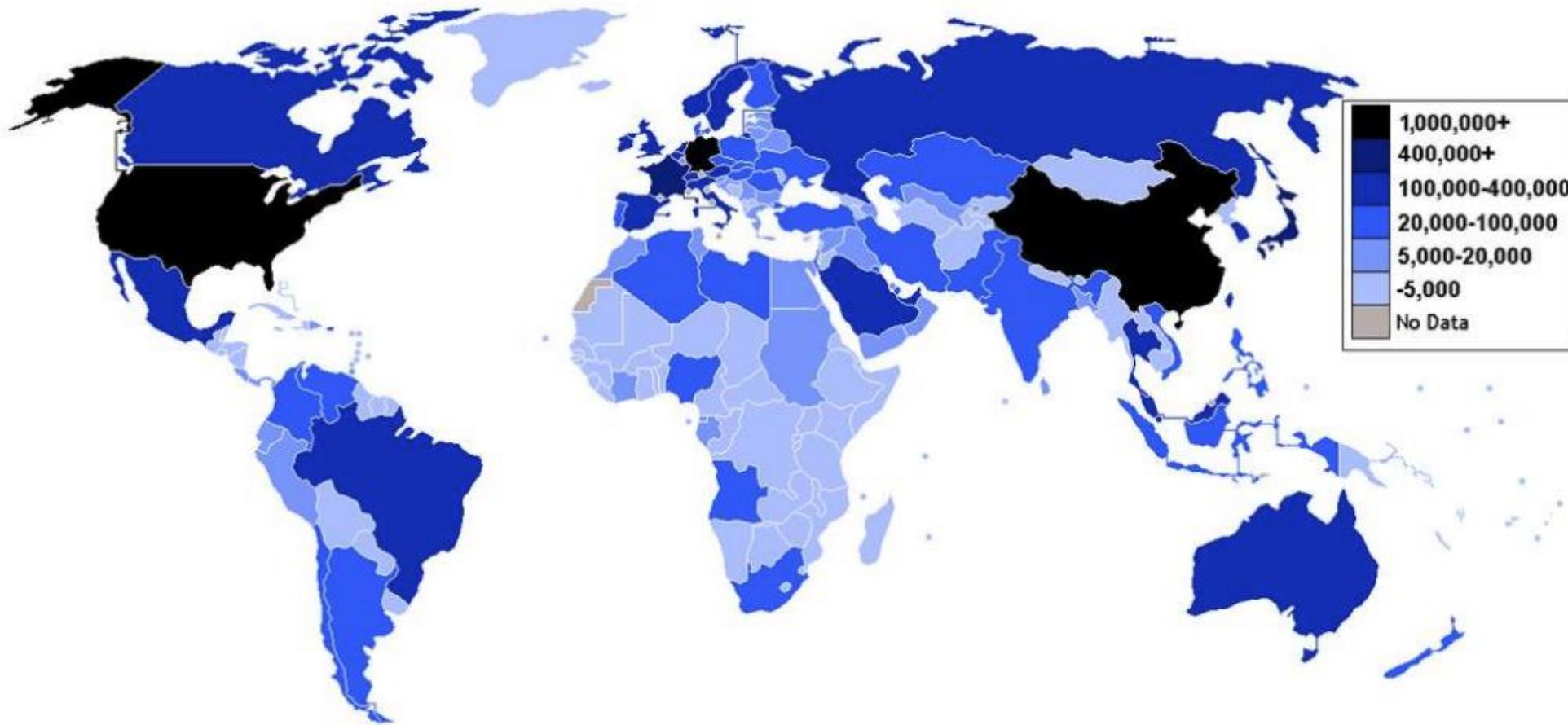
in Milliarden Dollar

↻
intraregionaler Handel
(innerhalb der
jeweiligen Region)



<http://www.dpa.com>

Exporte

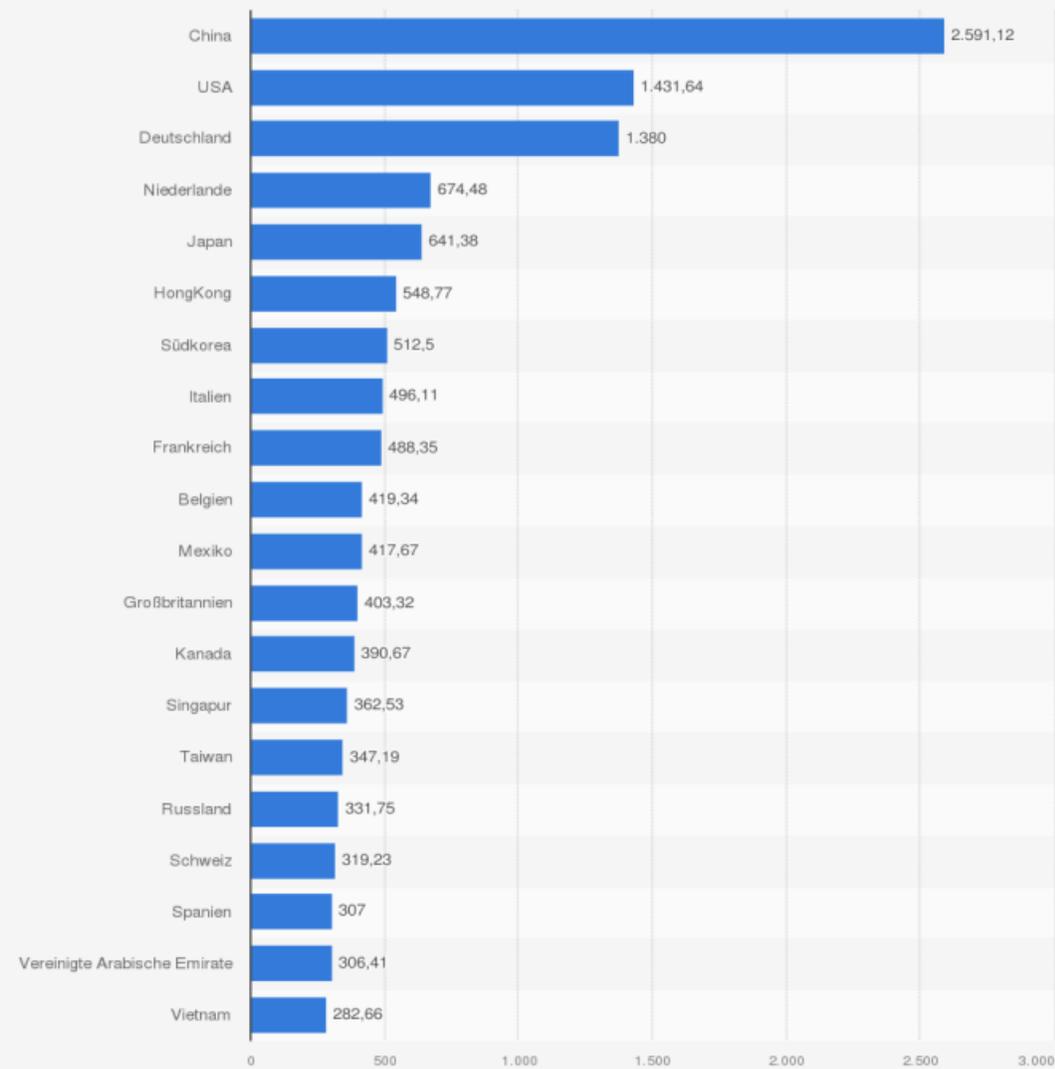


<http://images.google.de>

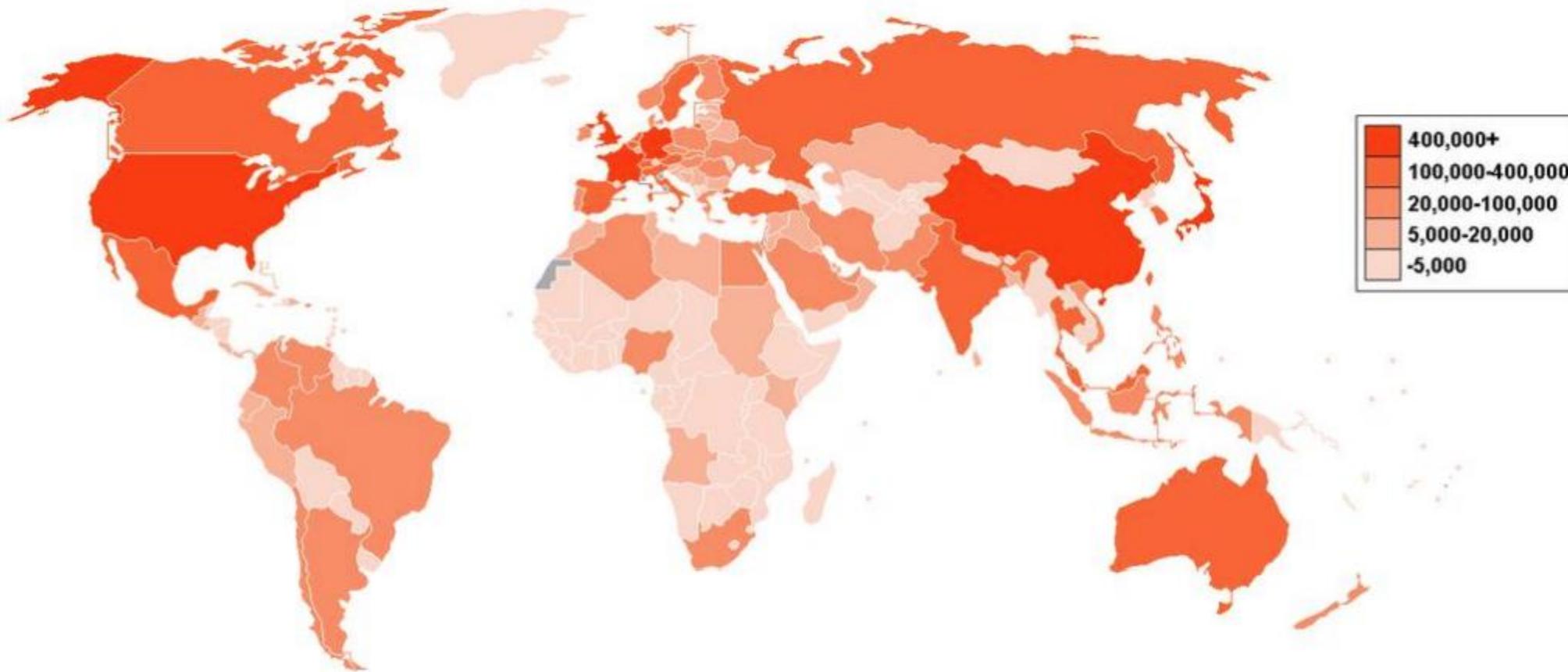
Exportländer In Mrd US Dollar

<http://de.statista.com>

Die 20 größten Exportländer weltweit im Jahr 2020 (in Milliarden US-Dollar)



Importe



<http://images.google.de>

Gründe für internationalen Handel

- Verteilung von Ressourcen (Bodenschätze, Rohstoffe, Naturprodukte)
- Preisvorteile durch Produktionskosten (Land, Löhne) und Logistik
- Manipulative Staatseingriffe in die Wirtschaft durch Förderung, Finanzierung, Dumpingpreise
- Leichtere Verfügbarkeit von Transportfazilitäten (Containerschiffe, Bulkschiffe, Luftfracht; regional: Bahn, LKW)
- Leichtere Abwicklung der Geschäftskommunikation / Digitalisierung / Internet, Mobilfunk
- Technologische Vorsprünge zu anderen Märkten
- Wachsende / neue **Märkte** mit steigendem Wohlstand

Nord-Stream 2

- Gesamtlänge: 1230 Kilometer
- Kosten: zehn Milliarden Euro
- Förderleistung: 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr
- Alleineigentümer: Gazprom
- 51% des in Deutschland genutzten Erdgases stammen bereits vor Inbetriebnahme von Nord-Stream 2 aus Russland



Chip-Industrie

- Bis dato keine eigene Chip-Industrie innerhalb der EU
- Lieferengpässe u.a. wegen gesteigerter Nachfrage und coronabedingten Ausfällen
- Weitreichende Folgen für verschiedenste Industrien z.B. Autoindustrie
- Europäischer Plan: „Digitaler Kompass“
- Investitionsvolumen für die nächsten zwei bis drei Jahren: 140 Milliarden Euro



Quelle: iStock.com, cybrain

Handelsbeschränkungen

- Zölle
- Einfuhrsperrn, Kontingente (früher in EU Textil, Landwirtschaft)
- Qualitätsanforderungen (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt), nichttarifäre Hemmnisse (Normen, Zertifizierungen)
- Embargos (Iran, Russland, Nordkorea)
- Handelssanktionen
- Eingeschränkter Devisenverkehr
- Antidumpingmaßnahmen gegen manipulierte Preise (Solarpanel, Stahl aus China u.v.m.)

America First !

- Handelsbeschränkungen und Zölle
- Rückholung der Produktion „wichtiger Güter“ in die USA
- Importbeschränkungen/ Subventionen
- Anweisungen nur noch Produkte „Made in America“ zu kaufen
- Weiterführung des Protektionismus

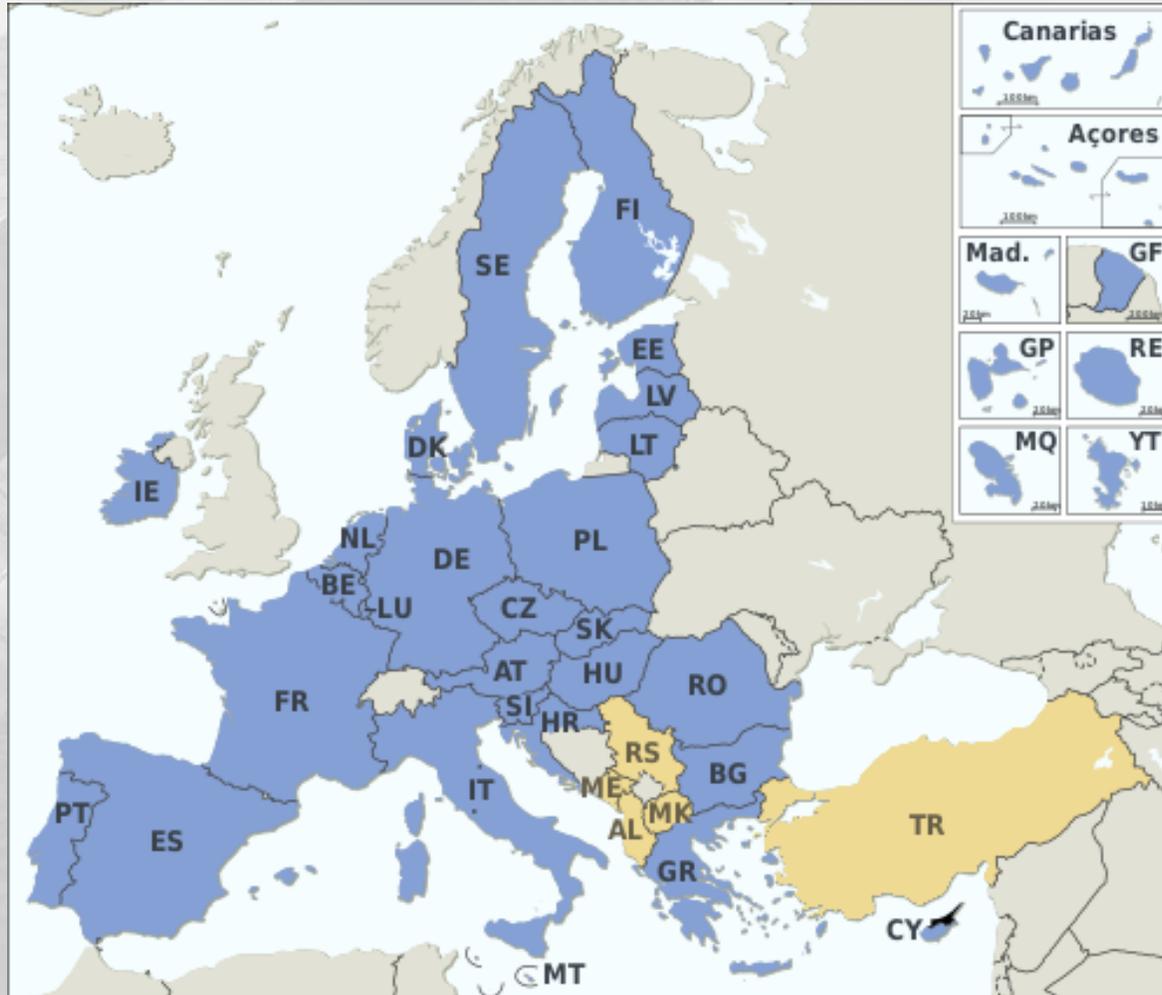


Freihandelszonen und Abkommen

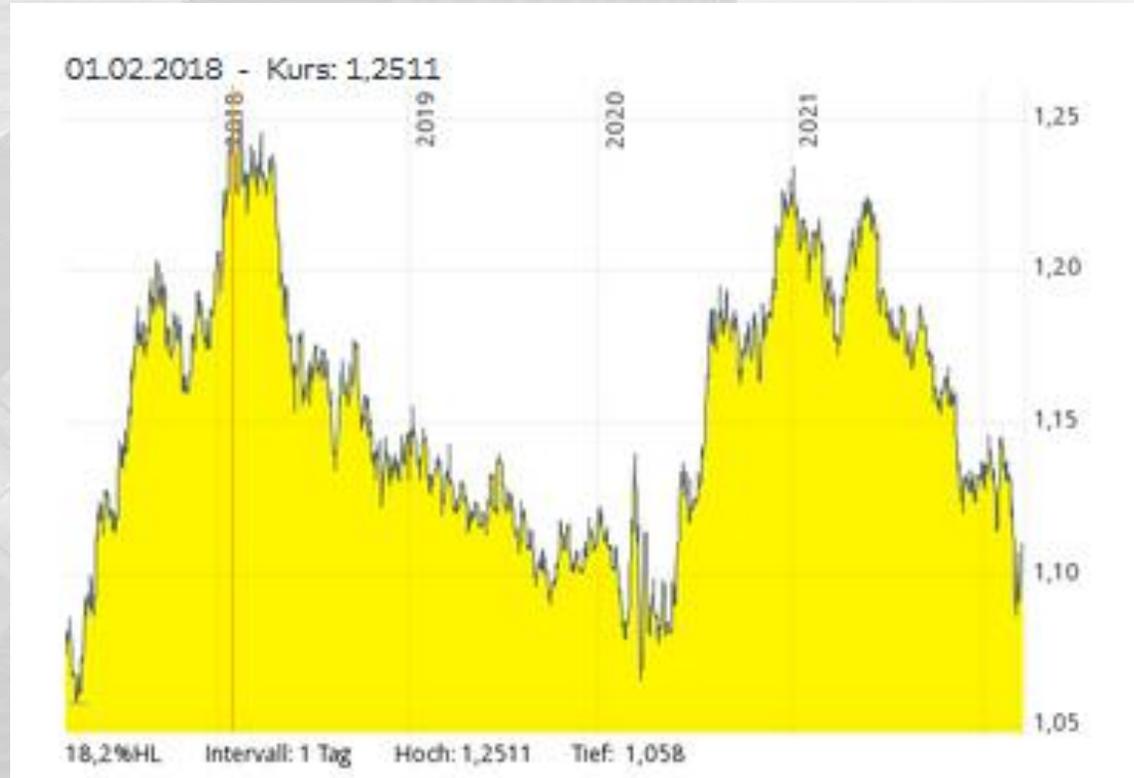
- Europäische Union / EU Binnenmarkt
- NAFTA (USA, Kanada, Mexiko)
- Mercosur (Brasilien, Argentinien, Venezuela, Paraguay, Uruguay + Assoziierte Staaten, Verhandlung mit Mexico)
- >> weltweit Trend zu bilateralen Abkommen anstatt multilateralen Abkommen der WTO



EU Mitgliedstaaten



Wechselkurse



Euro - US Dollar (EUR-USD)

Währung WKN: 965275

1,1055

-0,40 % -0,0044

Übernehmen in ... ▾

Börse FactSet Forex Rates ▾
Stand 18.03.22 - 23:00:30 Uhr

1 EUR kostet 1,1055 USD
1 USD kostet 0,9046 EUR

Währungsrechner

1.0 € Euro ▾ \$ 1,1055 € US Dollar ▾

Wechselkurse



Euro - Türkische Lira (EUR-TRY)

Währung WKN: A0C32V

16,3528

+0,18 % +0,0302

Übernehmen in ... ▼

Börse FactSet Synthetic Forex Rat
Stand 18.03.22 - 23:12:34 Uhr

1 EUR kostet 16,353 TRY
1 TRY kostet 0,0612 EUR

Währungsrechner

1.0 Euro 16,3528 Türkische Lira

Gründe für eine Währungsunion

1. Abschaffung von Wechselkursrisiken
2. Abschaffung von Wechselgebühren
3. Preistransparenz innerhalb der EU
4. Konkurrenz zum US\$
5. Politische Beweggründe
 - Gemeinsame Währung soll zu gemeinsamer Identität verhelfen
 - Streitigkeiten über vorherige Geldpolitik können beigelegt werden

Währungssysteme

- **Flexibler Wechselkurs:** Der Wechselkurs wird am Markt bestimmt, ggf. geringe Anpassungen durch Interventionen am Devisenmarkt
- **Mischformen:** Fixer Wechselkurs, der angepasst werden kann, z.B. innerhalb einer festgelegten Spannbreite (“target zone, crawling peg”)
- **Currency Board:** Fixer Wechselkurs mit institutioneller/gesetzlicher Verankerung. Wird genutzt, um Vertrauen in die Geldpolitik/die Währung zu stärken
- **Dollarization:** Ein Land übernimmt offiziell die Währung eines anderen Landes (und damit auch dessen Geldpolitik), z.B. den US\$
- **Währungsunion:** Mehrere Länder haben eine gemeinsame Währung, der nominale Wechselkurs zwischen den Ländern ist unwiderruflich fix

- ① Kapitalmobilität fast weltweit gegeben, Chancen werden generell als höher angesehen als die Risiken \Rightarrow Risiken sollen durch **Regulierung** von Banken begrenzt werden

- ② Flexible Wechselkurse:
 - Können reale Schocks aus dem Ausland abfedern
 - Geldpolitik kann Fokus auf inländische Ziele legen
 - Inflation wird durch angemessene Geldpolitik stabilisiert

- ③ Fixe Wechselkurse:
 - Kein Wechselkursrisiko
 - Stabilisierung der Inflation, falls heimische Geldpolitik nicht glaubwürdig ist
 - Keine Möglichkeit für Geldpolitik, heimische Ziele zu verfolgen

Ukraine Krieg

(Finanz-)Sanktionen und Reaktionen seitens der westlichen Länder Auswahl

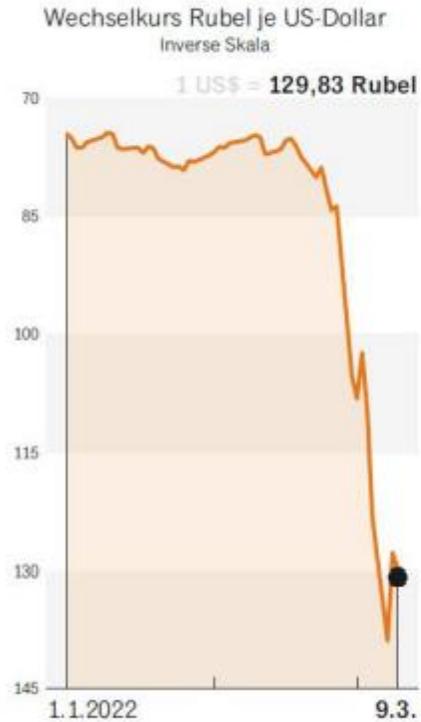
- Blockierung der russischen Devisenreserven
- Verbot aller Transaktionen mit der russ. Zentralbank
- Verbot der Bereitstellung von Euro-Banknoten
- Ausschluss der russ. Zentralbank von Dienstleistungen der BIZ
- SWIFT-Ausschluss von mehreren russischen Banken
- Verbot von Neuinvestitionen in den Regionen Donezk und Luhansk
- Ausfuhrbeschränkungen nach Russland (insbesondere Hochtechnologie)
- Personenbezogene Sanktionen gegen bestimmte russ. Personen (Oligarchen)
- USA: Importverbot für Rohöl aus Russland
- Einstellung des Russland-Geschäfts durch zahlreiche Unternehmen und Banken

Internationales Kapital - Fabian Gieseke

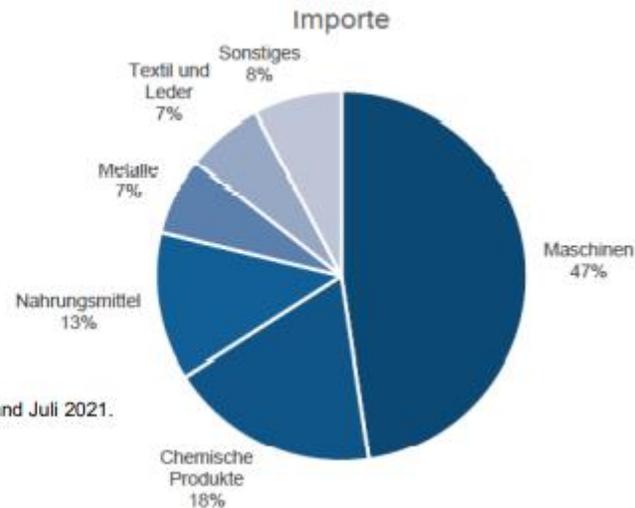
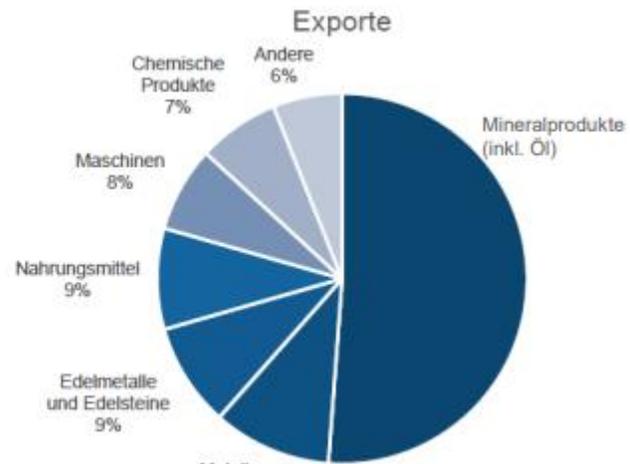
14. März 2022

Folie 4

Verfall des Rubel-Kurses Zentralbank kann nicht gegensteuern



Internationales Kapital - Fabian Gieseke
14. März 2022
Folie 6



Quelle: Statista, Stand Juli 2021.

Verfall des Rubel-Kurses

Wie wirken sich Veränderungen von Wechselkursen aus?

- Ausgangssituation: **1 \$ = 77 RUB**



- Amerikaner will russ. Maschine kaufen
- Preis: 3,85 Mio. RUB (also 50.000 \$)

Wechselkurs verändert sich:

- Abwertung des RUB: **1 \$ = 110 RUB**
- Preis: 3,85 Mio. RUB (**jetzt: 35.000 \$**)

- Gleiche Situation (**1 RUB = 0,013 \$**)



- Russe will US-Maschine kaufen
- Preis: 50.000 \$ (also 3,85 Mio. RUB)

Wechselkurs verändert sich:

- Abwertung des RUB: **1 RUB = 0,0074 \$**
- Preis: 50.000 \$ (**jetzt: 6,76 Mio. RUB**)

- Eine Aufwertung des Rubels macht russische Waren für das Ausland teurer und ausländische Waren für Russland billiger.
- Eine Abwertung des Rubels macht russische Waren für das Ausland billiger und ausländische Waren für Russland teurer.

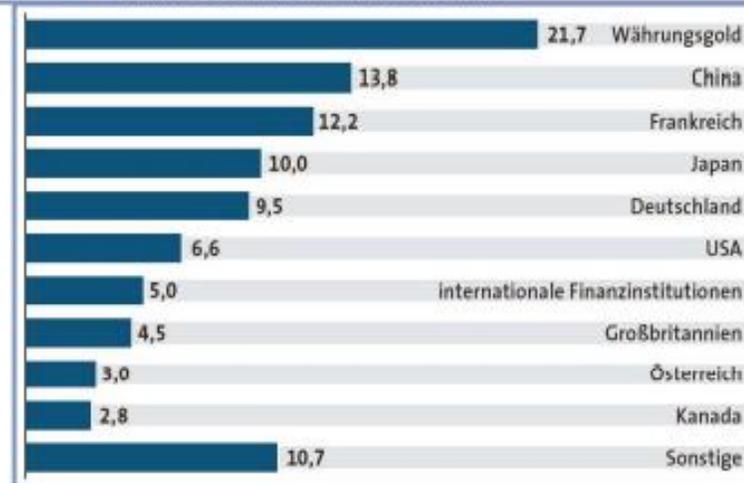
Sanktionen gegen die russische Zentralbank

**Internationale Reserven
der russischen
Zentralbank**
(in Mrd. US-Dollar)



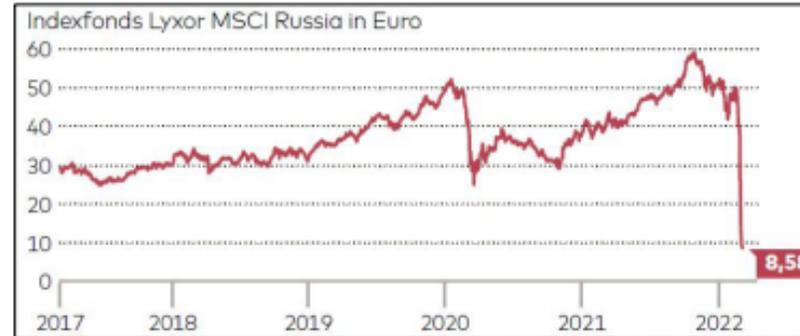
**Regionale Verteilung der russischen
Devisenreserven und Goldbestände**
(Anteile in Prozent)

Quelle: Börsen-Zeitung, 08.03.2022,
auf Datenbasis der russischen Zentralbank (Stand 30.06.2021).

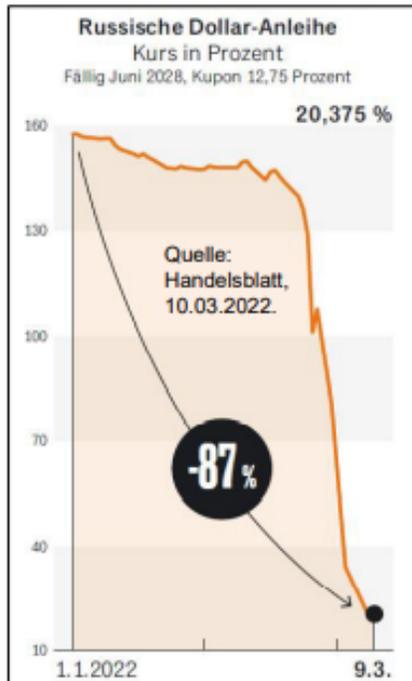


Weitere Auswirkungen Bislang und zukünftig

- Einbruch des russ. Aktienmarkts
- Russland kurz vor Zahlungsunfähigkeit



Quelle: Die Welt, 04.03.2022, auf Basis von Daten von Bloomberg.



- Einstellung von Waren- und Finanzflüsse nach Russland
- Zahlungsunfähigkeit der Sberbank Europe AG
- Prognose: drastischer Anstieg der Inflation in Russland
- Prognose: drastischer Einbruch der russ. Wirtschaft

Allgemein:

- Eher geringe Auswirkungen auf europ. Finanzsystem
- Anstieg der Energiepreise (Inflation ↑)
- Anstieg der Verschuldung

Internationales Kapital - Fabian Gieseke
14. März 2022
Folie 10

Bank Run in Russland nach Wirtschaftssanktionen



Quelle: APA / AFP / Michal Cizek über express.at

Was bedeutet der Ukraine- krieg für uns?

Krieg lässt Weizenpreise explodieren

"Dramatischer Angebotseinbruch" beim Getreide

**Ukraine-Krieg: Märkte im
Panikmodus**

UKRAINE-KRIEG – AUSWIRKUNGEN

Nicht nur steigende Getreidepreise treiben den
Fleischpreis hoch

Preiserhöhung um bis zu 25 Prozent bei Rind- und Schweinefleisch

Krieg treibt Metallpreise in die Höhe

Gaspreise steigen

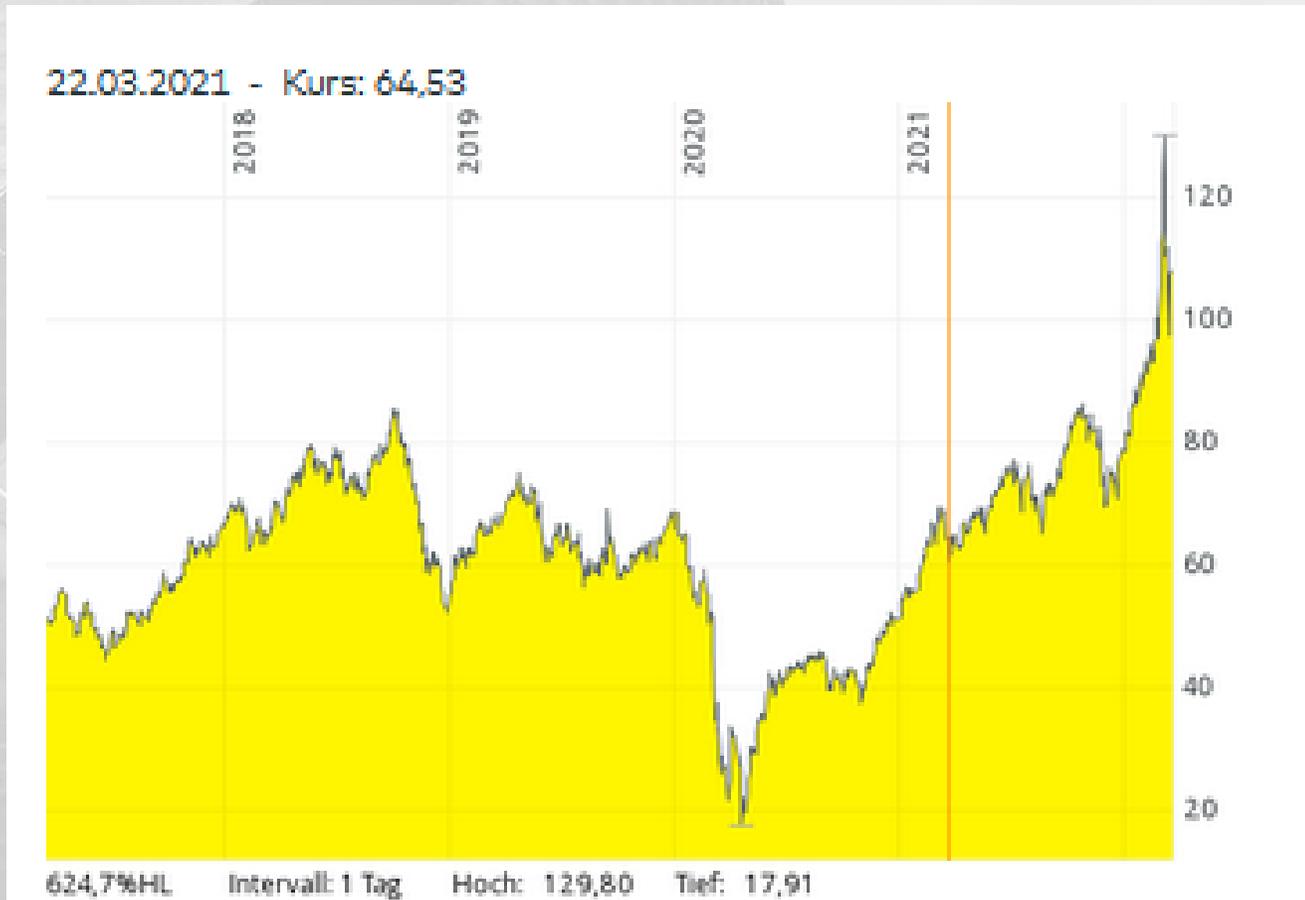
Weniger Wachstum, höhere Inflation, drohender Hunger: Der
Ukraine-Krieg drückt die Wirtschaft und trifft auch Deutschland
hart

**Ukraine-Krise: Mit höheren
Gaspreisen droht eine Inflation
von sechs Prozent**

Erste Lieferengpässe

Auch im Möbelbau wird Material knapp

Ölpreisentwicklung



BRENT
Rohstoffe WKN: --

• **107,88 USD**
+0,57 % +0,61

Börse	LT Deutsche Bank
Stand	18.03.22 - 19:59:47 Uhr
Tages-Vol.	--
Realtime	🔄

Inflation



<https://www.deutschlandfunk.de/inflation-warum-steigen-die-preise-100.html>

TEURER SPRIT
Das heimliche Embargo wirkt bereits



ENERGIE-EMBARGO?

„Leistungsfähigkeit des Landes steht auf dem Spiel“

Die chemische Industrie ist besonders abhängig von den Brennstoffen aus Russland. Die Branche kassiert nun ihre Prognose für das laufende Jahr. Die Unternehmen fordern von der Politik, alles auf die Versorgungssicherheit auszurichten.

WOLFGANG GROSSE ENTRUP

Verband der Chemischen Industrie

„Wir warnen mit Nachdruck davor, einen Importstopp für Energie oder Rohstoffe aus Russland zu verhängen.“

KOMPAKT

IFW

Halbierte Wachstumsprognose 2022

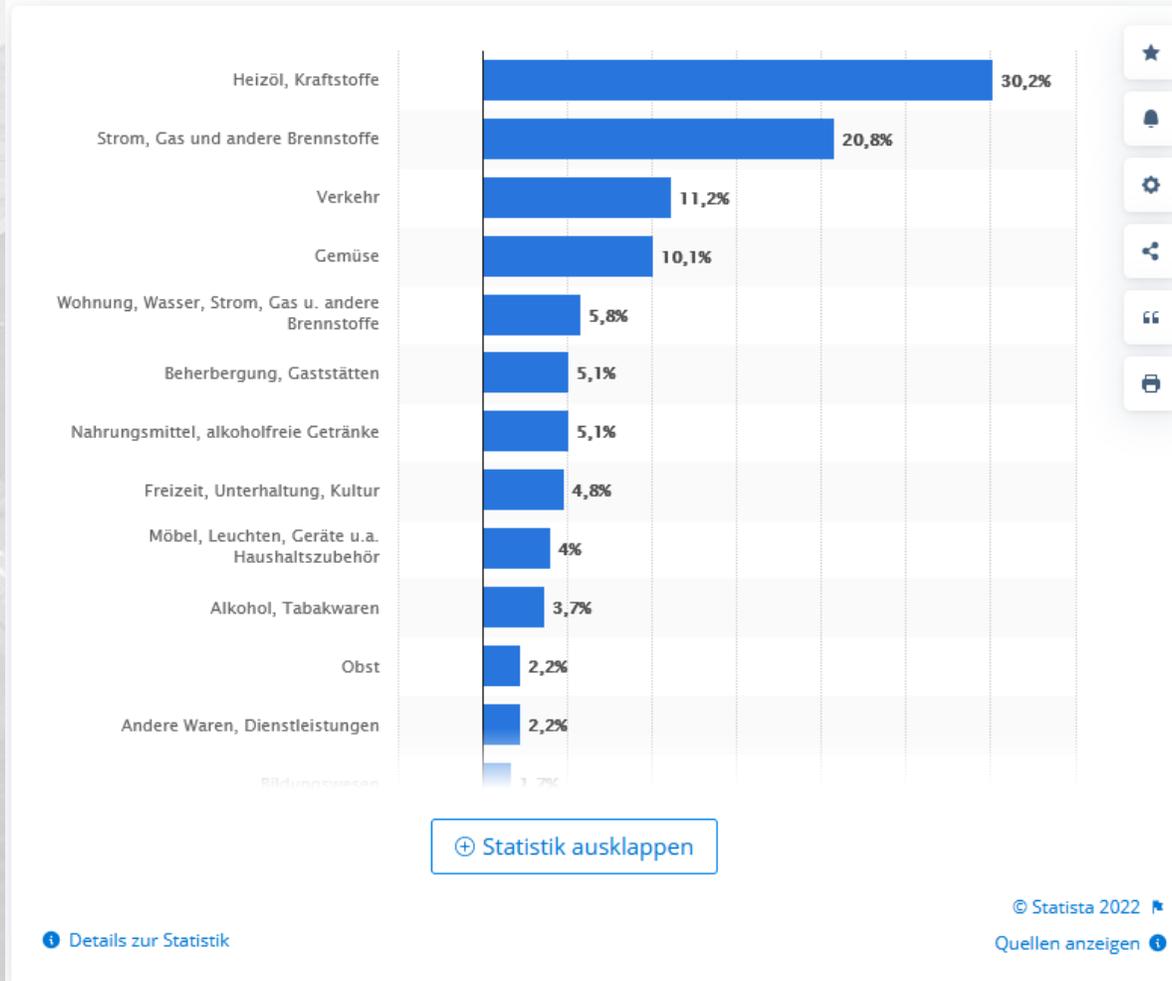


LIEFERKETTENPROBLEME

Weniger Pkw- Neuzulassungen in EU



Preissteigerung für ausgewählte Waren und Dienstleistungen im Februar 2022 (gegenüber Vorjahresmonat)



DOWNLOAD



Quelle

Statistisches Bundesamt

→ [Weitere Quellenangaben anzeigen](#)

→ [Veröffentlichungsangaben anzeigen](#)

→ [Ask Statista Research nutzen](#)

Veröffentlichungsdatum

März 2022

Region

Deutschland

Erhebungszeitraum

Februar 2022

Hinweise und Anmerkungen

¹ Der Warenkorb enthält Produkte und Dienstleistungen, für die ein durchschnittlicher Endverbraucher in Deutschland im Jahresverlauf Geld ausgibt. Hierin enthalten sind unter anderem Ausgaben für Lebensmittel, Bekleidung, Miete, Strom, Telekommunikation, Freizeit Ausgaben und Rohstoffe (bspw. Benzin, Heizöl) sowie staatliche Gebühren und Steuern.



INFLATION

Vor dem Erzeuger-Schock

Die Verbraucher leiden unter historisch hoher Teuerung. Doch blickt man auf die Erzeugerpreise, könnte die 5 vor dem Komma erst der Anfang sein. Destatis-Daten zeigen, dass sich die Produktion zuletzt um 26 Prozent verteuerte. Und der Krieg ist noch nicht einmal eingepreist.